

Einsatz des visuellen Storytelling im deutschsprachigen Onlinejournalismus

Bachelorarbeit 2

Einleitung

Ausgangssituation / Forschungsfragen



Vorgangsweise und Methoden

Methode / Auswahl des Untersuchungsmaterials / Kategorienbildung / Erhebung und Auswertung der Ergebnisse



Ergebnisse

Ergebnisse aller Datenvisualisierungen anhand des Kriterienkatalogs
Beantwortung der wissenschaftlichen Fragestellungen



**Neue Formate eines
multimedialen Journalismus
entstehen.**

**Die richtige Präsentationsform
der Daten ist für eine
gute Usability wesentlich.**

Ausgangssituation

**Um eine Geschichte zu erzählen,
reichen Visualisierungen nicht
aus, erst mit Worten
werden sie zur Story.**

**In den letzten 3 Jahren
ist zu beobachten, dass
sich die Formen
Datenjournalismus und
Scrollytelling etablierten.**

Die zentrale wissenschaftliche Fragestellung

Welchen Beitrag leisten die Darstellungsformate
(Kartographische Infografik, Liniendiagramm, Slideshow, etc.)
zur Datenvisualisierung im Scrollytelling
des Onlinejournalismus?

Ergänzende Fragestellungen

Welche journalistischen Inhalte („Geschichten“) eignen sich für Scrollytelling in Nachrichtenmagazinen?
Wie erfolgt die Integration der Datenvisualisierungen in narrative Strukturen des Scrollytelling?

Vorgangsweise und Methode

Methode

Die qualitative Inhaltsanalyse



Auswahl des Untersuchungsmaterials

276 Datenvisualisierungen
aus 6 Scrollytelling-Beiträgen
aus Österreich, der Schweiz und Deutschland,
 4. 2016 – 31. 7. 2017 publiziert



Kategorienbildung

Untersuchungskategorien definiert



Erhebung und Auswertung der Ergebnisse



Spiegel Online – 3

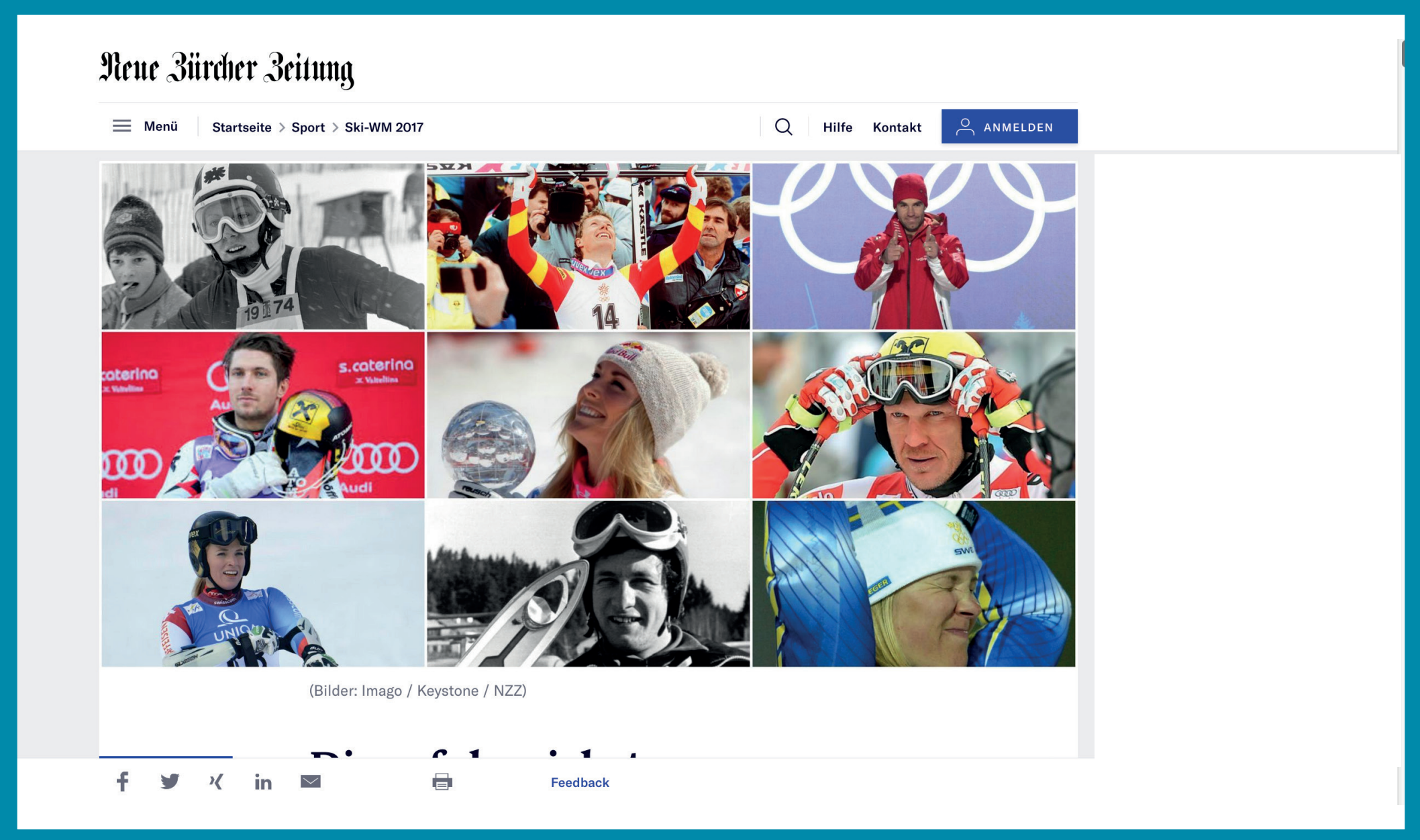
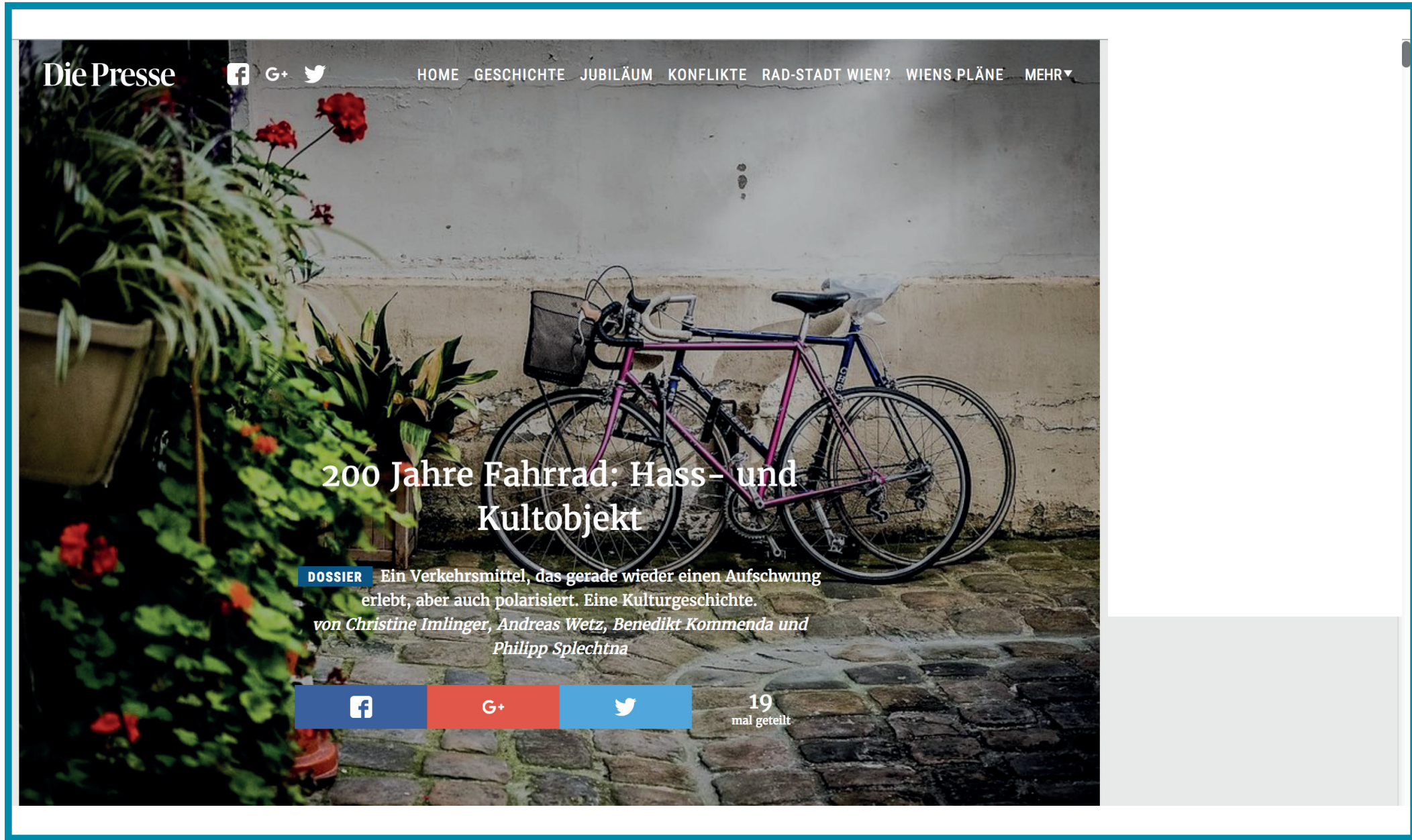
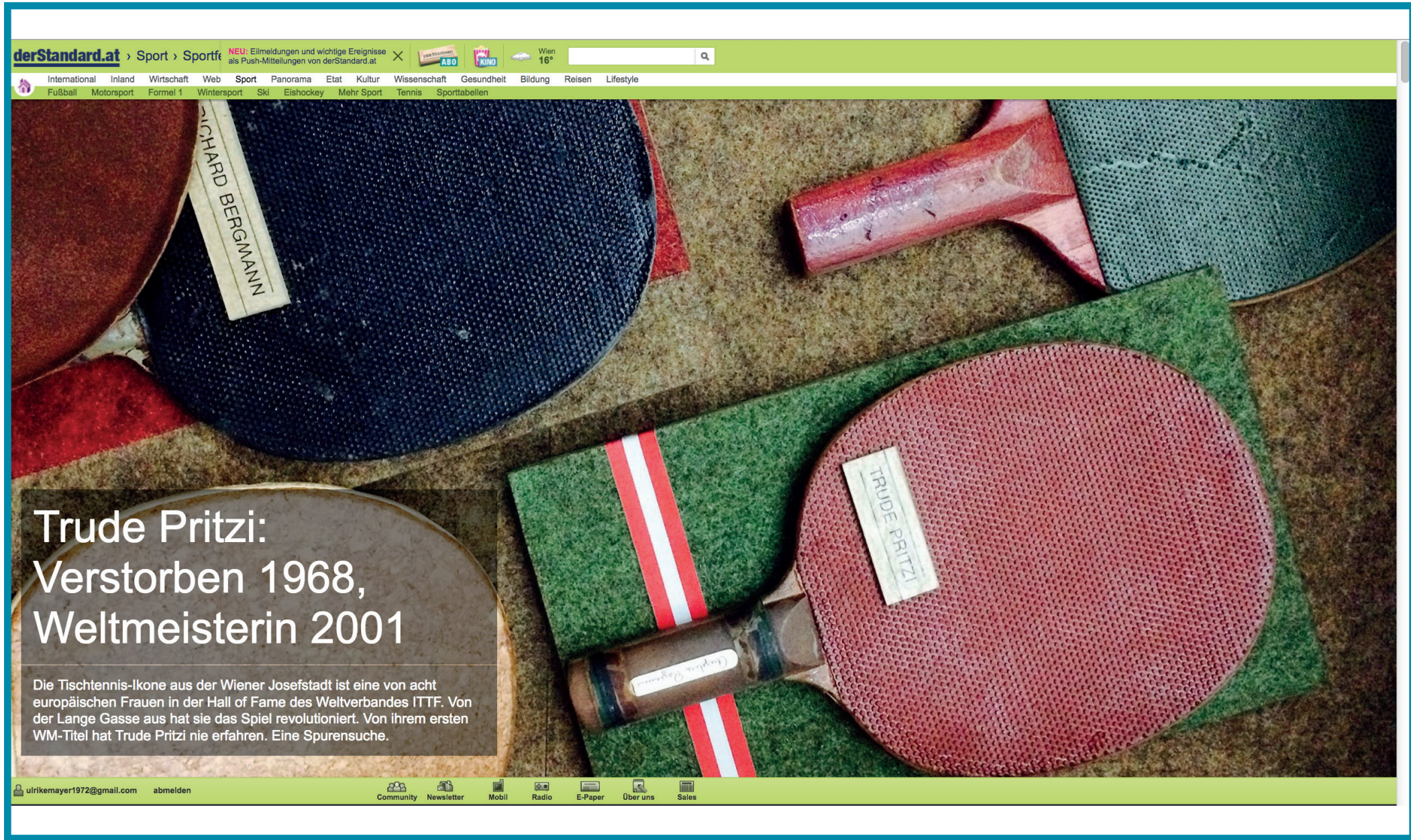
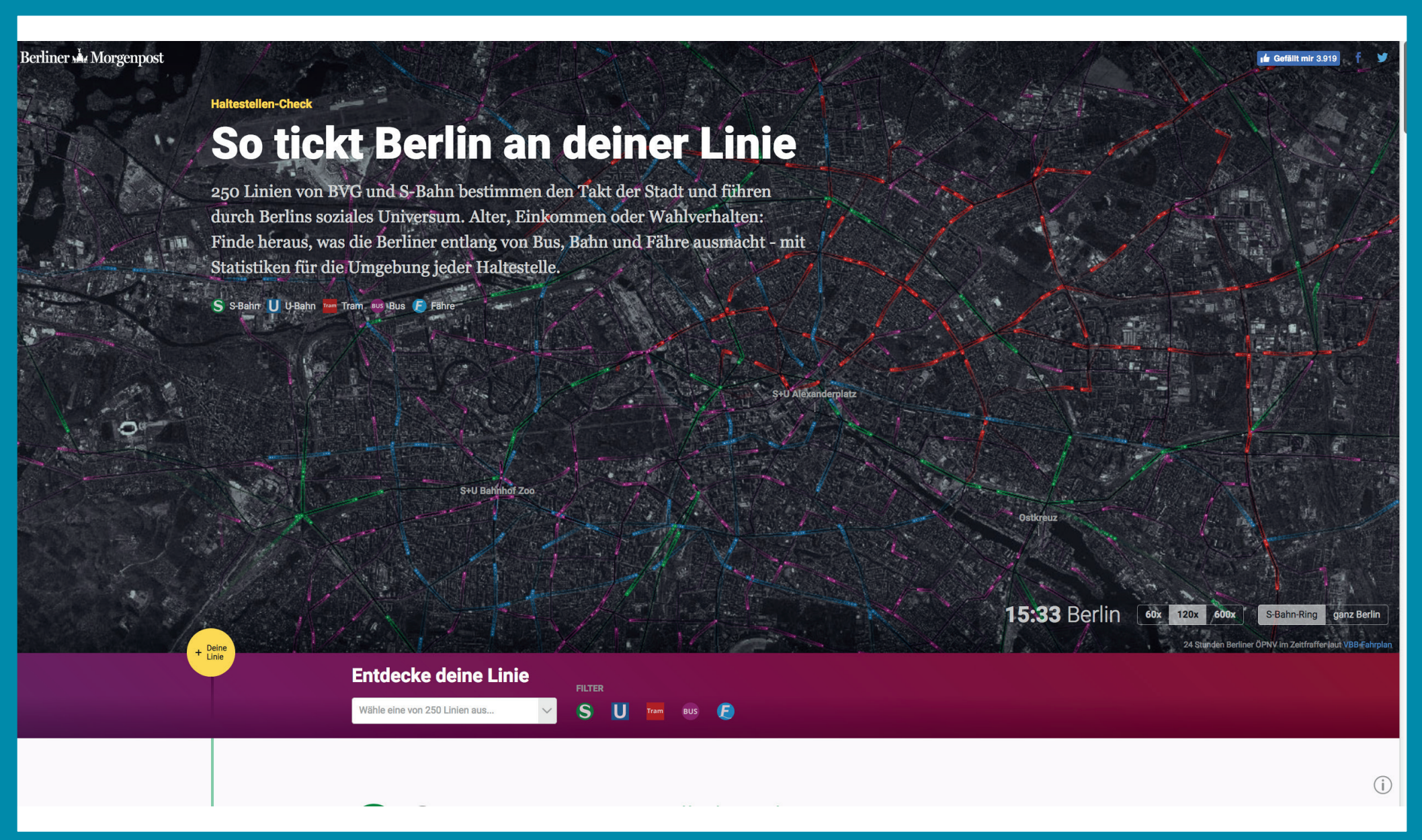
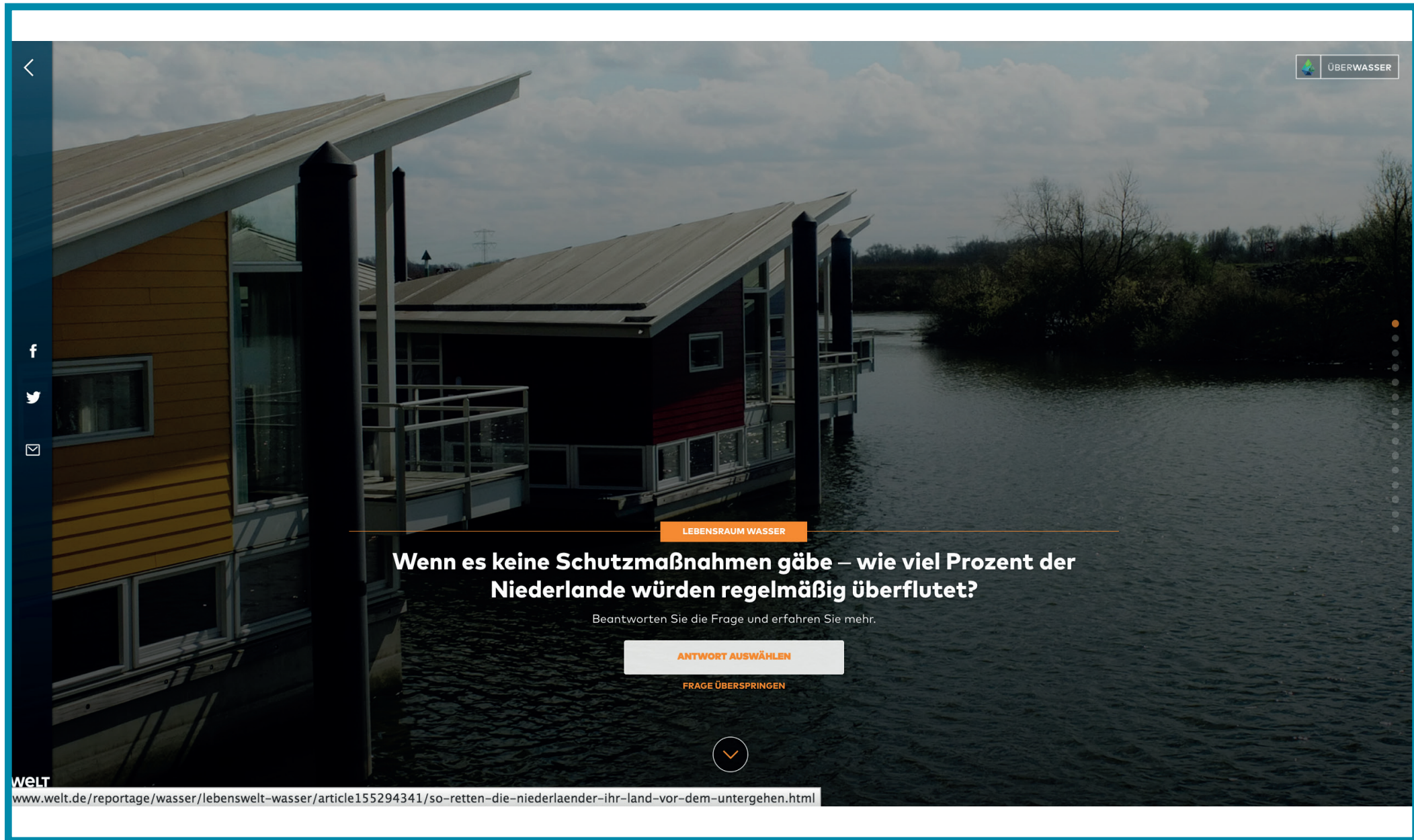
Welt Online – 3

Berliner Morgenpost – 251 (2)

Der Standard – 3

Die Presse – 9

NZZ Neue Zürcher Zeitung – 7 (2)



Ergebnisse

59 % Kerninformationen

2 x Themeneinstieg

Informationsvermittlung
Erklärung von Sachverhalten
Auslösen von Emotionen – gestalterische
Konflikte (Kontraste, Paradoxien)

interaktive
Infografiken
Selektivität

Abbildung der Realität
Bewusstwerdung des eigenen Verhaltens



interaktive Timeline
Dimension Zeit

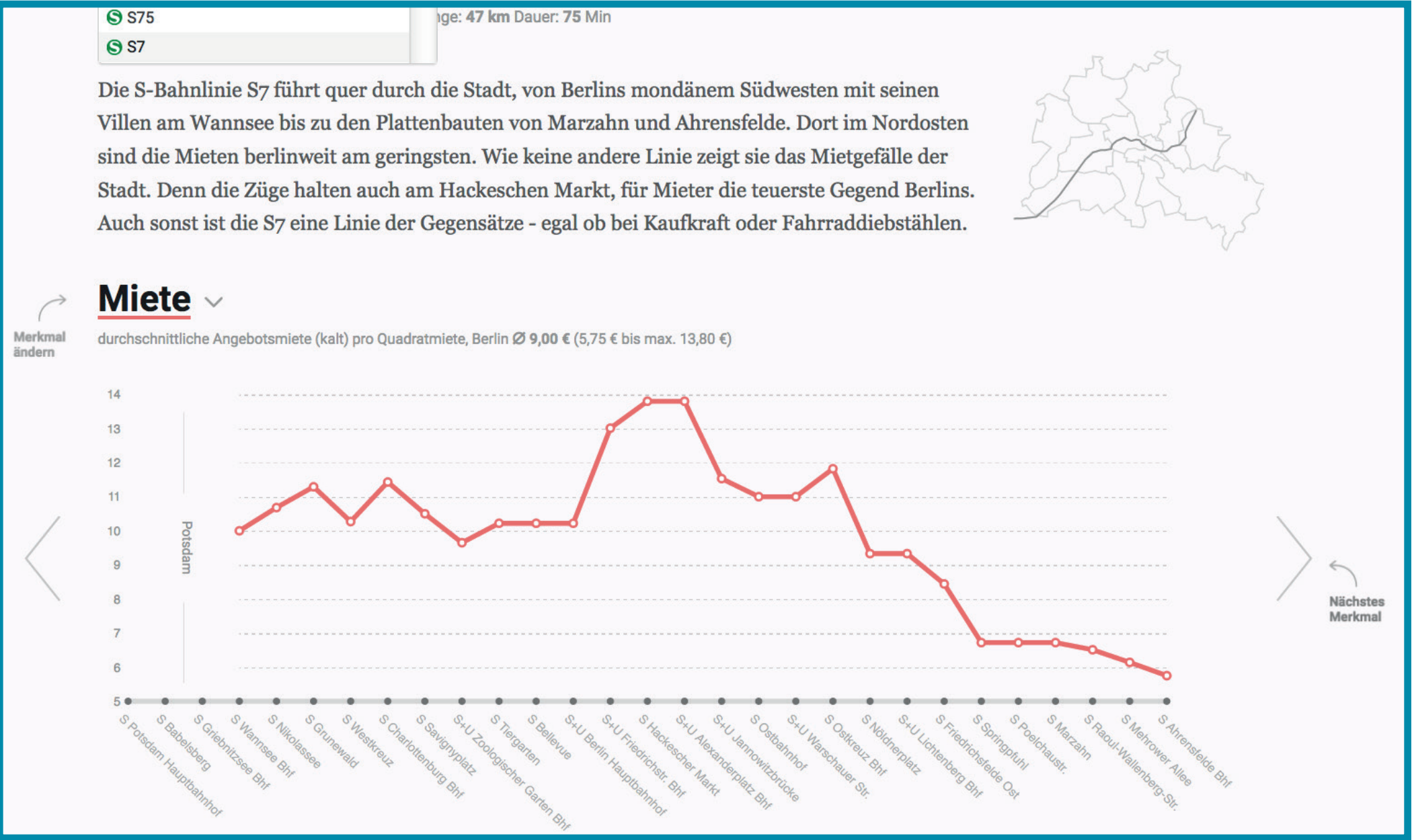
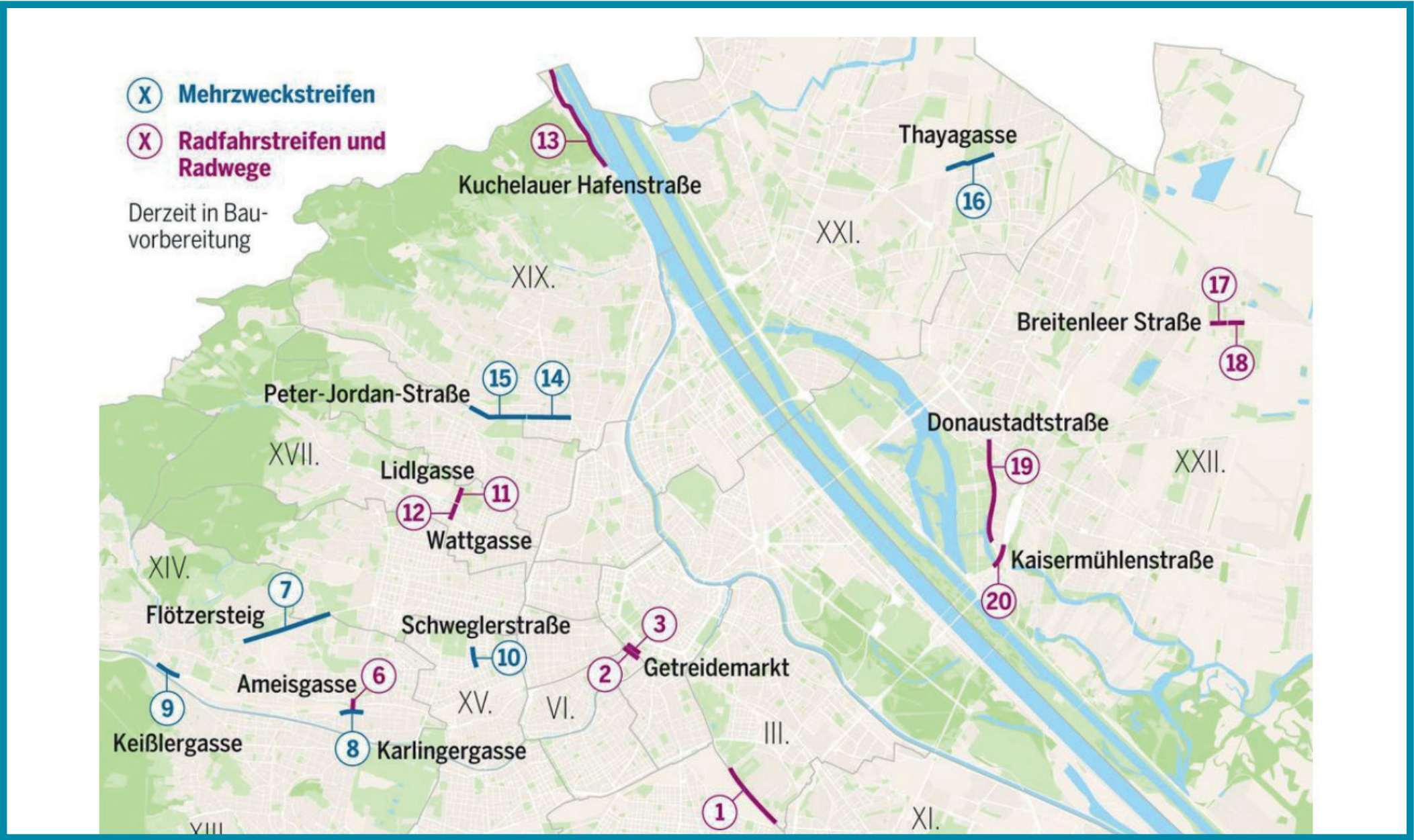
(multimediale) Infografiken
besseres Gefühl über Ort & Zeit

interaktive Karte
Slideshow
wichtige Orte und deren
Ereignisse im Zeitverlauf,
Selektivität nach Orten

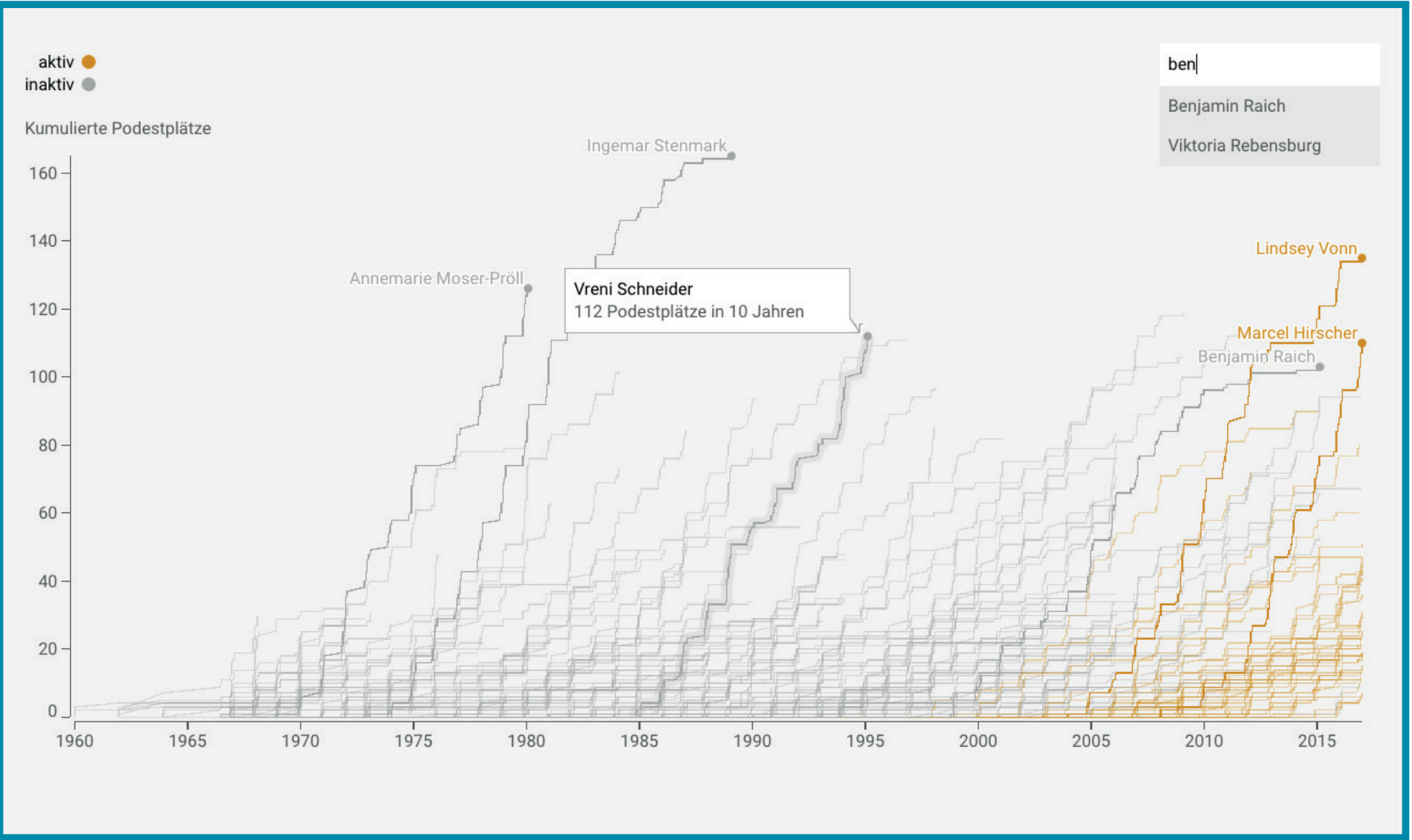


Animationen
Sachverhalte klar darlegen
Vertiefung eines Themenaspekts –
Vermittlung von Handlungen und Konflikte

kartographische Infografik
Übersicht über den Ort des Geschehens

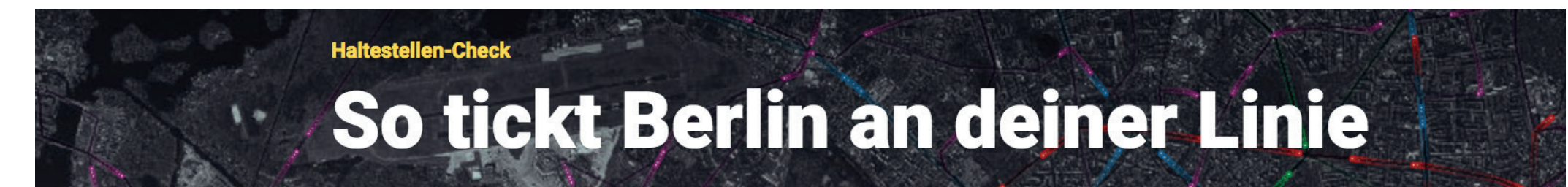


Liniendiagramme
Zeitverlauf, geografischer Verlauf



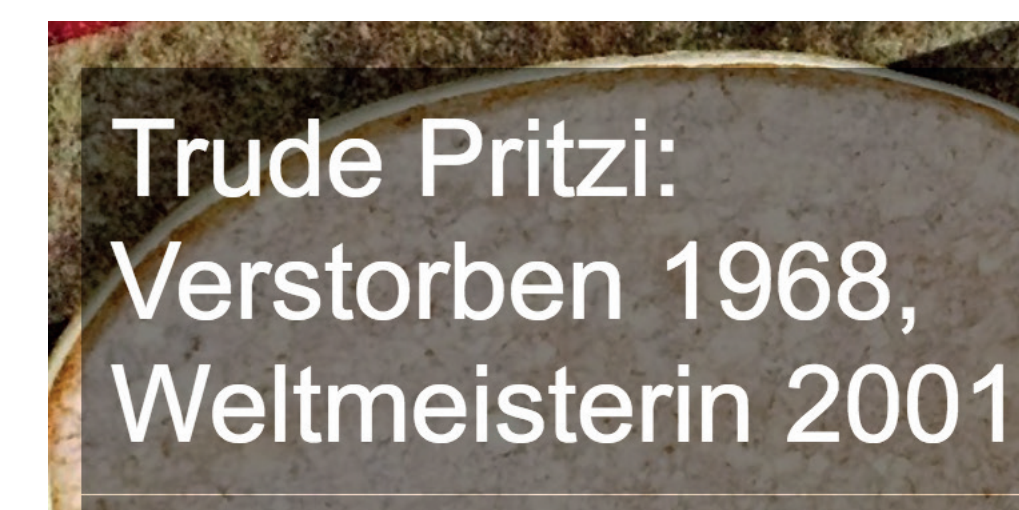
Welche „Geschichten“ eignen sich?

- gesellschaftspolitisch relevante Themen
- mit aktuellem Bezug
- aktuell bezüglich ihrer Relevanz:
neue Sichtweise auf ein Thema oder ein Kuriosum
- geografisch-räumliche Nähe
- mit einem tiefen Detailgrad



Was heißt schon arm?

Ski-WM in St. Moritz: Die erfolgreichsten Skifahrer der Geschichte im Direktvergleich | NZZ



Wie erfolgt die Integration der Datenvisualisierungen?

textzentriertes Scrollytelling:
die multimedialen Elemente erscheinen
am Rande des Textes oder bildschirm-
füllend zwischen den Textabsätzen

unterschiedliche Modi ergänzen sich
an vielen Stellen narrativ

Beitrag beginnt mit einer bildschirm-
breiten Datenvisualisierung

bildzentriertes Scrollytelling:
die Abfolge ist von den Visualisierungen
bestimmt
Text = nötige Ergänzung